

Erfahrungen von Privatisierung und Wirtschaftsberatung

Ein interessantes Handbuch zu Erfahrungen aus Privatisierungsprozessen in Deutschland und Transformationsländern Mittel- und Osteuropas ist kürzlich in der Universum-Verlaganstalt erschienen. Herausgeber ist das Programmbüro Privatisierung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn, im Auftrag des Bundesministers der Finanzen und in Zusammenarbeit mit der Treuhand Osteuropa Beratungsgesellschaft. Speziell unter dem Abschnitt "Massenprivatisierung" werden die baltischen Staaten modellhaft erwähnt und deren verschiedene Ansätze vergleichend zusammengetragen. Insgesamt ist das Buch aber wohl eher als Ratgeber für alle diejenigen anzusehen, die beruflich mit Privatisierungsprozessen befaßt sind oder sich kritisch mit den hier anwendbaren Varianten bzw. deren Zielen und Folgen auseinandersetzen wollen. Ein ausführlicher Abschnitt widmet sich natürlich auch der Arbeit der deutschen Treuhandgesellschaft in bezug auf deren Privatisierungsmethoden in der ehemaligen DDR. Wenn auch von den Autoren natürlich nicht erwartet werden kann, dass sie der Privatisierung von Staatseigentum





grundsätzlich kritisch oder gar ablehnend gegenüberstehen (es gäbe Gründe genug, auch über Alternativstrategien zur Privatisierung nachzudenken), so werden in dem vorliegenden Buch doch zumindest auch kritische Aspekte und Probleme anhand von Beispielen beleuchtet. So wird zum Beispiel konstatiert, die deutsche Treuhand habe zu viele "Manager auf Zeit" aus westdeutschen Unternehmen angestellt, die in erster Linie das Interesse eben der westdeutschen Unternehmen verfolgten. Außerdem habe man zu oft rein betriebswirtschaftlich gedacht und andere Rahmenbedingungen nicht beachtet. Auch das politisch gewollte schnelle Tempo der Angleichung von Ost und West (Stichwort: Beitritt der DDR zur BRD) wird mit seinen problematischen Auswirkungen analysiert. Grundsätzlich aber wohl vor allem ein Buch für diejenigen, die sich einmal grundsätzlich über den angesprochenen Themenbereich informieren möchten.

Die GTZ hat auch einen weiteren Dokumentationsband zu einem Workshops zur Privatisierungsberatung und der Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft herausgebracht. Dieser enthält einige grundlegende Betrachtungen und auch Daten zu den einzelnen Ländern. So sind dort zum Beispiel Zahlen zu Mitteln der sogenannten "Technischen Hilfe" (in erster Linie wohl Beratungstätigkeit) zu finden, die für die baltischen Staaten aufgewandt wurden: Für Estland jährlich 3,2, Litauen 5,1 und Lettland 4,6 Millionen DM. In Lettland wurden 2, in Estland ein Joint-Venture-Unternehmen direkt beraten. Dienstleistungen für Joint-Ventures, Beteiligungen oder Kooperationen deutscher Firmen ergaben für die baltischen Staaten insgesamt einen Investitionswert von 545 Millionen DM (davon allerdings nur 15 Millionen DM für Litauen). Der entsprechende Beitrag betont auch, dass man im Falle Estlands auf das gute Länderimage und ausgezeichnete gesamtwirtschaftliche Voraussetzungen habe aufbauen können. Vergleichbar gut habe hier nur die Tschechische Republik abgeschnitten. Bezüglich Lettland habe man es vorwiegend mit Großinvestoren wie Mannesmann oder PREUSSAG zu tun gehabt. Auch in Litauen habe der Beratungsdienst der GTZ in zusammen mit ADIDAS eine Partnerschaft vermitteln können. Außerdem ist das Programm der Entsendung "integrierter Fachkräfte" sicher einer Erwähnung wert. Die GTZ vermittelt hier in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit Personal, dass von den Ländern Osteuropas angefordert wird (weil auf dem einheimische Markt gesuchten Fach-

leute nicht zu finden sind). Die Differenz der einheimischen Entlohnung zum deutschen Lohnniveau wird durch das Programm ausgeglichen, und auch Sachmittel zur Ausstattung des Arbeitsplatzes sind abfragbar. Durchschnittlich bleiben diese Fachkräfte 31/2 Jahre vor Ort. In den vergangenen Jahren sind etwa 150 solcher Arbeitskräfte in die Länder Mittel- und Osteuropas entsandt worden. - Schließlich enthält die Broschüre auch Berichte der Arbeit des Deutschen Industrie- und Handelstages. Interessant dabei zu erfahren, dass sich der Anteil des deutschen Osthandels am Gesamtaußen-geschäft Deutschlands von 3-4% Anfang der 90er Jahre inzwischen auf 10% hochgearbeitet hat. Ein Verzeichnis der Adressen der IHK-Büros erhöht sicher den Gebrauchswert dieser Broschüre. (ac)

Privatisierung - Erfahrungen aus Privatisierungsprozessen in Deutschland und Transformationsländern Mittel- und Osteuropas. Universum Verlagsanstalt 1998, 215 Seiten.

Auch: Privatisierungsberatung und Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft; Eschborn 1999. Erhältlich beim Universum Verlag, Taunusstr. 54, 65183 Wiesbaden oder bei der GTZ, Postfach 5180, 65726 Eschborn.

Das Programmbüro "Privatisierung" der GTZ ist unter der Tel.-Nr. 06196-792143 erreichbar.